

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 32 (1945)
Heft: 6

Artikel: Kriegsgefangene planen den Wiederaufbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-25678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

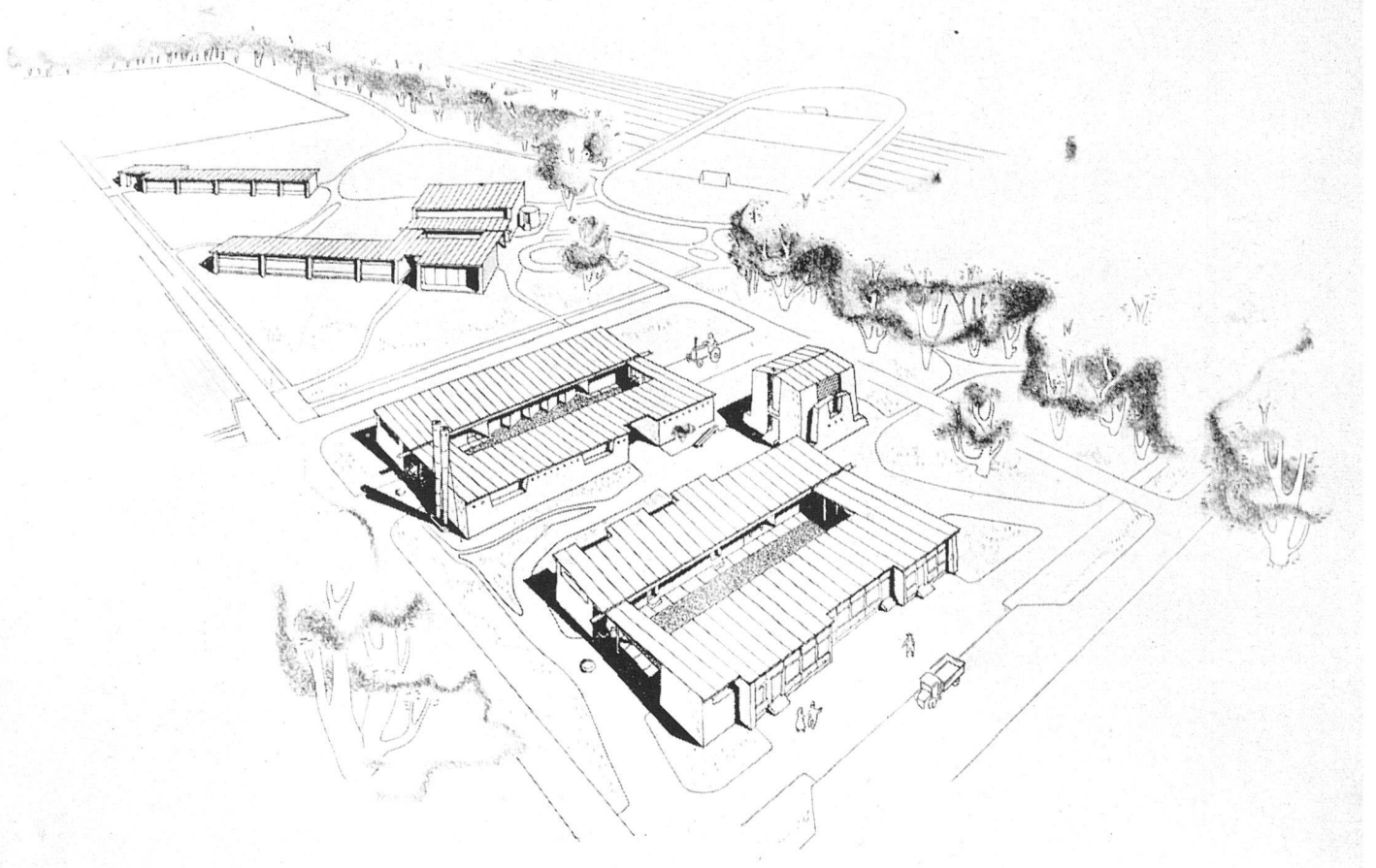
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



*Dorfzentrum in Polen mit Kindergarten, Schule und Sportplatz (im Hintergrund), Genossenschaftsbauten und Kapelle (im Vordergrund), 1. Preis
Architekten J. Zbigniew, R. Jerzy und S. Jerzy (Polen)*

Kriegsgefangene planen den Wiederaufbau

Zur Ausstellung des unter Kriegsgefangenen veranstalteten Wettbewerbes im Zürcher Helmhaus

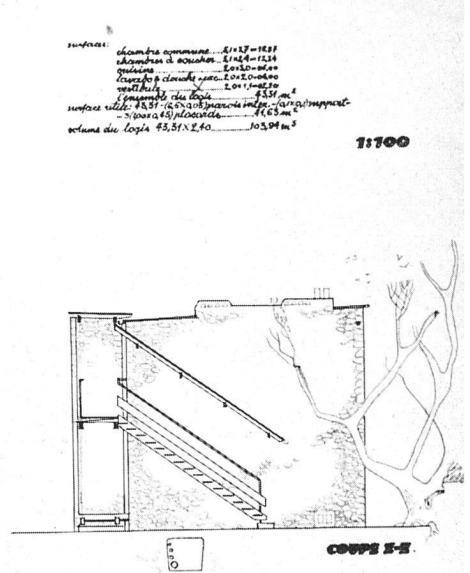
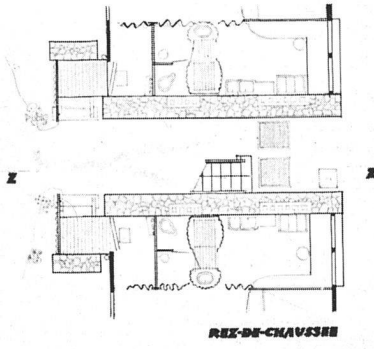
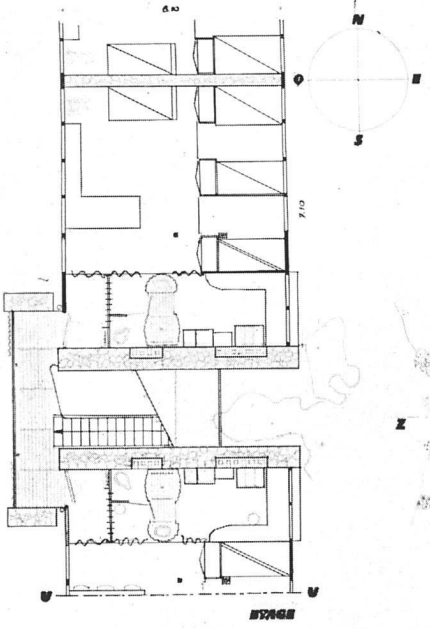
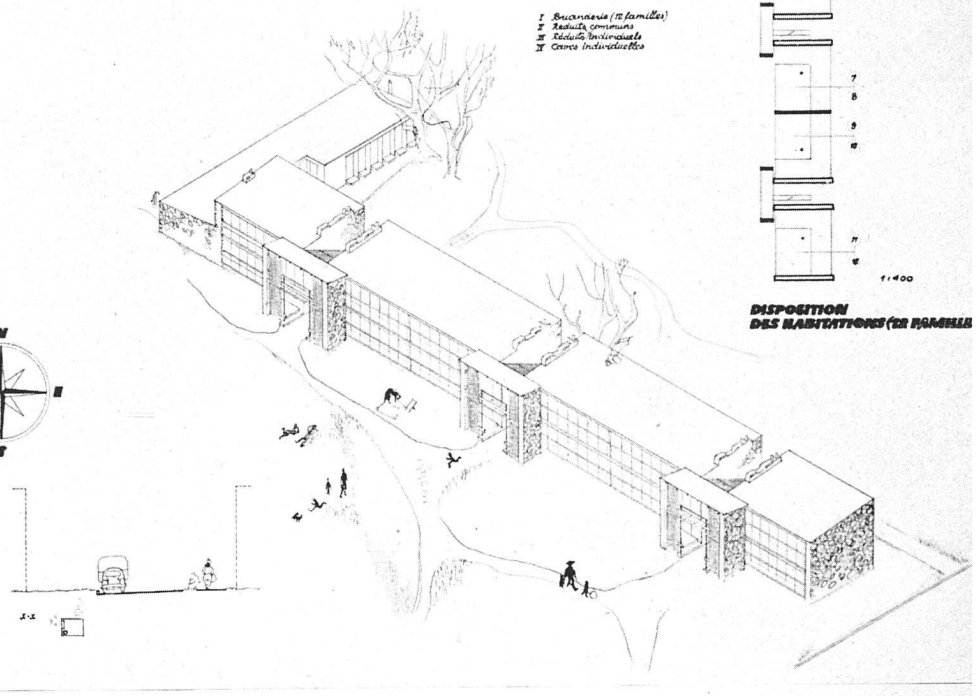
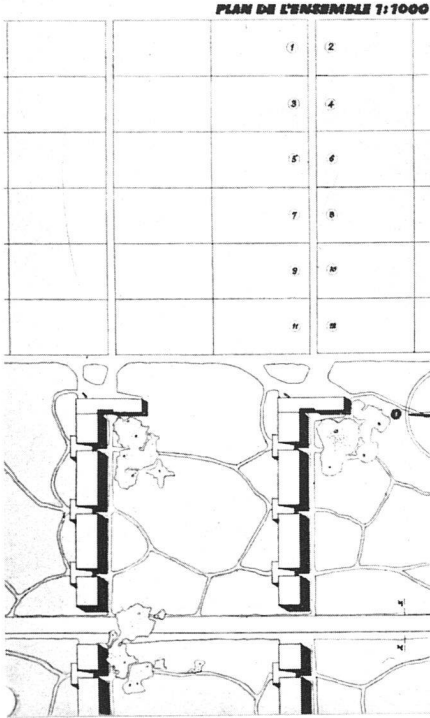
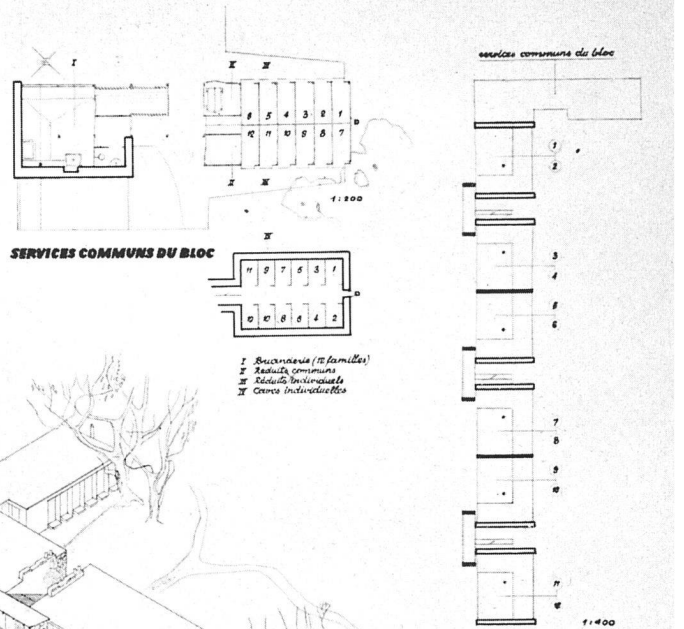
22. März bis 14. April 1945

Die schweizerisch-internationalen Genfer Hilfsorganisationen *Kriegsgefangenenhilfe der U. C. J. G.*, *Internationales Erziehungsamt* und *Europäische Studentenhilfe* veranstalteten im Jahre 1943 einen Wettbewerb unter alliierten Kriegsgefangenen in deutschen Lagern, der es wegen seiner besonderen Art und Bedeutung verdient, in Worten und Bildern festgehalten zu werden. Sinn und Zweck der Veranstaltung war, kriegsgefangenen Akademikern, Intellektuellen und Tech-

nikern Gelegenheit zu beruflicher Betätigung zu geben. Es sollte dadurch ferner die Abgeschlossenheit im Gefangenenlager durchbrochen und eine gewisse Verbundenheit mit der übrigen, freien Welt, mit dem Heimatlande der Betroffenen und mit ihren Berufskameraden hergestellt werden. Diese schöne Absicht fand begrifflicherweise allerorts eine freudige Aufnahme, was in einer überaus regen Beteiligung am Wettbewerbe zum Ausdruck kam.

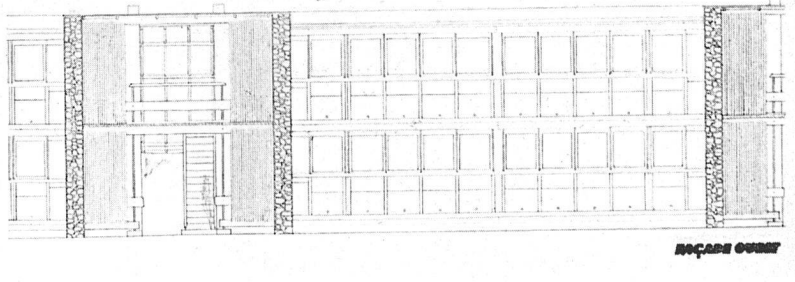
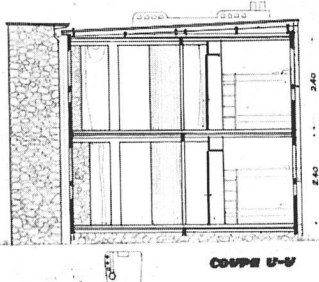
IS₂

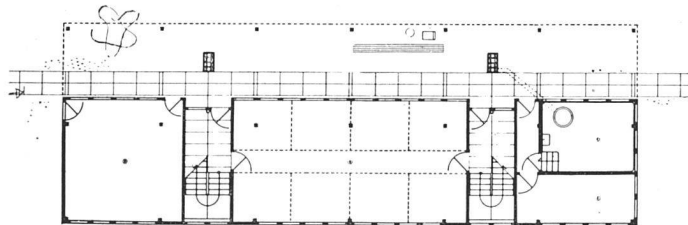
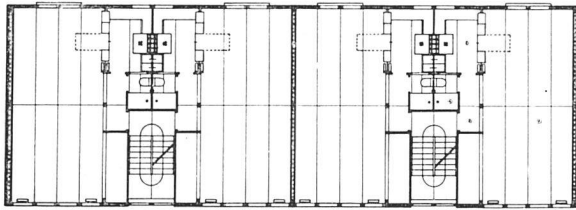
On a tenté, dans le projet, au cas où, de satisfaire non seulement aux besoins de l'habitation, mais aussi à ceux de la communauté des résidents, plus complète, et de leur offrir une atmosphère plus paisible et insouciant, dans le domaine des installations à pression, que la guerre.



1:100

surface: chambre commune... 811,7-1827
chambre et salles... 812,4-1256
cuisine... 201,0-1800
couloir et cloisons... 201,0-1800
vestibule... 201,1-1827
l'ensemble des locaux... 833,1 m²
surface utile: 83,87-165,00 m² (incluant les locaux communs)
= 200,00 m² (incluant... 11,63 m²
volume des locaux 83,87 x 2,40... 103,94 m³





Etagenwohnungen mit freier Einteilung, Erdgeschoß mit Abstellräumen und Waschküche, 3. Preis. Architekt Romanski Jerzy (Pole)

Wohnquartier in Nähe Industriezentrum
Verfasser: Russe (Das Projekt wurde auf Bretter gemalt)

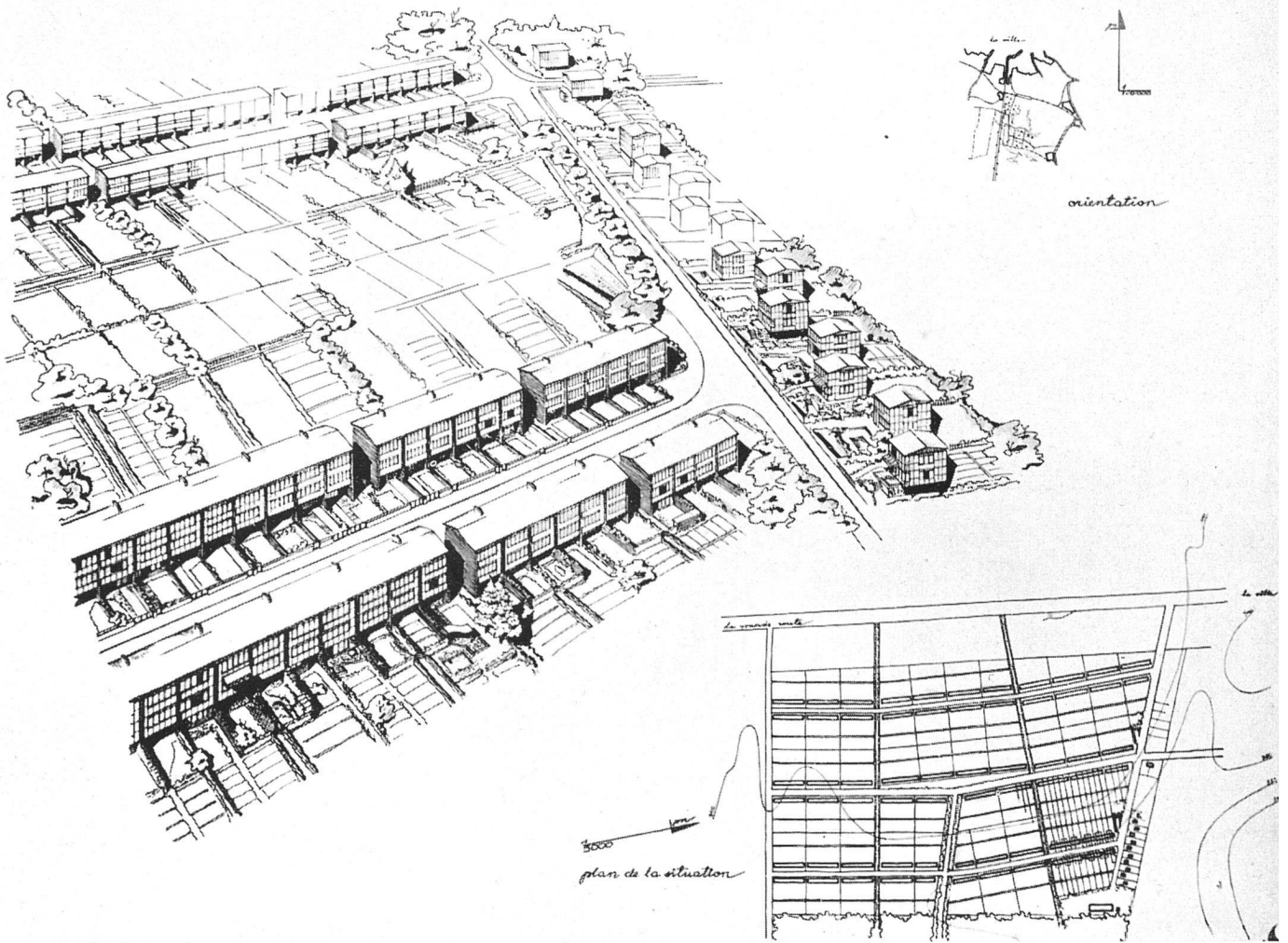


nischen Arbeiten z. B., die übrigens in der Mehrzahl waren und auch qualitativ die anderen überragten und daher die ersten Preise in beiden Wettbewerben belegten, verrieten eine erstaunliche Gründlichkeit, überraschende Lebendigkeit der Ideen und ausgesprochen sozial betonte Aufgabenstellung. Die französischen Arbeiten dagegen zeichneten sich durch einen offenkundigen Sinn für baukörperliche und formale Probleme aus, während in den englischen Arbeiten typische englische Lebensgewohnheiten in Erscheinung traten (Bungalows mit Cheminées, Porches usw.). Abgesehen von der national bedingten Mannigfaltigkeit der Projekte waren naturgemäß auch Unterschiede bezüglich der Schulung und Anlehnung an allfällige ausländische Vorbilder zu erkennen. So überraschten z. B. die polnischen Arbeiten durch ihre Verwandtschaft mit der modernen italienischen Schule und deren raffinierter Darstellungstechnik. Die Jury ließ sich allerdings vom darstellungsgraphischen Niveau der einzelnen Projekte nicht beeinflussen; sie bemühte sich, die gedanklichen Werte aufzuspüren, unabhängig davon, ob es sich um mehr oder weniger schöne Pläne handelte.

Die im Architekturwettbewerb zu lösende Aufgabe – ein Einfamilienhaus oder eine Wohnung für vier bis fünf Personen in rationeller Nachkriegsausführung mit Standardelementen – war in ihrer Art leichter zu bewältigen als die städtebauliche Aufgabe – ein wieder aufzubauenendes Dorfzentrum. Darum standen auch die ersteren Arbeiten qualitativ und quantitativ über den letzteren. Dieses Ergebnis ist durchaus verständlich, da ja für ein gründliches Studium von städtebaulichen Aufgaben gewisse konkrete Unterlagen, wie Kenntnis des Geländes, ein genaues Programm und soziologische Angaben unerlässlich sind.

Ist das Gesamtbild der eingereichten Arbeiten aus den erwähnten Gründen auch ein sehr mannigfaltiges, so können doch und besonders an Hand der reiferen Arbeiten gewisse gemeinsame, verbindende Elemente festgestellt werden. Es betrifft dies die vertretene allgemein gültige Auffassung, daß Planen und Bauen von heute und morgen methodisches Erfassen jeder Aufgabe im Kreis der natürlichen Gegebenheiten und ein ebenso methodisches Vorgehen im räumlich-funktionellen und technisch-konstruktiven Aufbau fordern. In dieser Beziehung können diese Arbeiten von Kriegsgefangenen als ein tatsächlicher, wenn auch bescheidener Beitrag an die Lösung der kommenden Wiederaufbauprobleme betrachtet werden. Sie zeigen, daß zum methodischen Erfassen und Lösen der gestellten Aufgaben die Berücksichtigung der regionalen und nationalen Faktoren gehört, Voraussetzungen, die nur die souveräne schöpferische Gestaltungskraft vollkommenen in Einklang zu bringen vermag. Nur von dieser Zielsetzung darf sich die wiederaufbauende Fachwelt leiten lassen, sollen lebendige Architektur und organische Städte aus den Ruinen erstehen.

a. r.



Siedlungsvorschlag, Reihen-Einfamilienhäuser mit freiem Erdgeschoß

Verfasser: Franzos

Eingeschossiges Doppelhaus

Verfasser: Englände

